Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2012)
Heft: 4

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bei einem Schlaganfall zählt jede Minute

Ein Schlaganfall kündigt sich meist durch eine Streifung an, tritt aber auch ohne Vorwarnung auf. Allein im Jahr 2011 waren ungefähr 16 500 Personen in der Schweiz von einem Schlaganfall betroffen. Umso wichtiger ist es, schnell und richtig zu reagieren.

Ein Schlaganfall ist immer ein Notfall. Handeln Sie sofort – eine medizinische Versorgung ist unerlässlich.

Was sind die Ursachen eines Schlaganfalls?

PROF. DR. MED. ISABEL WANKE_ Die häufigste Ursache für eine Durchblutungsstörung im Gehirn sind Herzrhythmus-Störungen. Dadurch können Gerinnsel entstehen, die ins Gehirn abgeschwemmt werden und dort ein Gefäss verstopfen. Ursache können aber auch Engstellen in hirnversorgenden Arterien sein. An solchen kann sich ein Gerinnsel bilden oder ein kompletter Arterienverschluss entstehen. Hauptrisikofaktoren für einen Schlaganfall sind hoher Blutdruck, Rauchen, Fettstoffwechselstörungen, Übergewicht, erhöhte Blutfettwerte, Bewegungsmangel und Diabetes mellitus.

Was sind die Symptome eines Schlaganfalls?

IW_ Der Schlaganfall macht sich in der Regel plötzlich bemerkbar. Die Beschwerden sind davon abhängig, welcher Bereich des Gehirns von der Sauerstoffversorgung abgeschnitten ist. Häufige, ganz plötzlich auftretende Symptome sind Lähmung von Gesicht, Arm und Bein einer Körperseite, Sprachstörungen, Bewusstseinsstörungen, Schwindel mit Gangstörungen, Verwirrtheit oder Sehstörungen mit beidseitigem Gesichtsfeldausfall oder einseitigen Sehstörungen.

Was ist zu tun bei einem Schlaganfall?

IW_ Da ein Schlaganfall schwere gesundheitliche Beeinträchtigungen zur Folge haben kann, ist eine frühzeitige Behandlung sehr wichtig. Werden Symptome eines Schlaganfalls bemerkbar, sollte sofort in einem Notfallzentrum angerufen und vom Notfallarzt Beratung erfragt werden. Ein rascher Transport in eine entsprechend ausgerüstete Klinik erlaubt eine speditive fachärztliche Abklärung mit Bildgebung zur Diagnostik des verursachenden Problems.

Der Patient wird nach einem Schlaganfall in ein Spital gebracht. Welche Schritte werden nun eingeleitet?

PROF. DR. MED. DANIEL A. RÜFENACHT_ Der sofortige Beginn einer Behandlung mit Medikamenten, welche die Bildung von weiteren Blutgerinnseln verhindern oder, falls rasch genug nach dem Ereignis erfolgend, die Auflösung bereits bestehender Gerinnsel fördert, ist entscheidend. Je nach Herkunft der Blutgerinnsel werden die sogenannten Blutplättchenhemmer, wie z.B. Aspirin, oder Antikoagulanzien, wie z.B. Marcoumar, eingesetzt. Falls rasche Hilfe möglich ist, d.h. Spitaleintritt innerhalb weniger als 3 Stunden, wird eine medikamentöse Thrombolyse oder mechanische Thrombusentfernung in Erwägung gezogen. Besteht ein Hauptgefässverschluss, muss rasch gehandelt und eine Rekanalisation eine sogenannte Wiedereröffnung eingeleitet werden, was ein rasches Aufbieten eines multidisziplinären Schlaganfall-Notfallteams bedingt. Die Rekanalisationsbehandlung eines Hauptgefässes wird durch das interventionelle Team der Neuroradiologie an der Klinik Hirslanden innert weniger als einer Stunde nach Eintritt durchgeführt.

Was sind die Folgen eines Schlaganfalls?

DR_ Die Folgen eines Schlaganfalls können mit neurologischen Ausfällen von sehr unterschiedlicher Ausprägung einhergehen. Sie können sehr gering sein, sodass der Patient selbstständig weiterleben kann; es sind aber auch Ausfälle möglich, die bewirken, dass der Patient lebenslang auf Hilfe angewiesen bleibt.

Wie beugt man einem Schlaganfall vor?

DR_ Die beste Prophylaxe des Schlaganfalls besteht in der Therapie der Risikofaktoren, wie Bluthochdruck, Herzrhythmus-Störungen und im Falle einer Arterien-Verengung einer entsprechenden Blutverdünnung. Die Behandlung von möglicherweise vorliegenden Herzrhythmus-Störungen steht im Vordergrund, entweder durch eine Korrektur der Rhythmus-Störungen oder mit einer adäquaten Blutverdünnung. Die Therapie von Arterien-Einengungen kann bei entsprechender Indikation invasiv, das heisst zum Beispiel durch eine Aufweitung mittels eines Mikroballons, vorgenommen werden.

Was versteht man unter dem Begriff interventionelle Neuroradiologie?

DR_ Wenn die verschlossene Arterie und das von ihr versorgte Territorium klein ist, wird ein Hirnschlag durch ein intravenös verabreichtes Medikament durch den Neurologen behandelt; ein interventionell tätiger Neuroradiologe kommt dann zum Einsatz, wenn eine grosse hirnversorgende Arterie mit mehr als 2 mm Durchmesser verschlossen ist, die mechanisch über den arteriellen Weg eröffnet werden muss. Diesen Teil der Hirnschlag-Behandlung übernimmt der Neuroradiologe, indem er einen sehr kleinen Katheter bis zum Ort des Arterien-Verschlusses vorschiebt und das Blutgerinnsel mit technischen Instrumenten herausholt.

Auf die Gelbe Karte folgt oft die Rote – auf die Streifung oft der Schlaganfall.

An der Klinik Hirslanden ist das Comprehensive Stroke Center 365 Tage/24 Stunden über T 044 387 35 35 erreichbar.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.hirslanden.ch/streifung

Klinik Hirslanden
Witellikerstrasse 40
8032 Zürich

Interventionelles Team Neuroradiologie – Swiss Neuro Institute Klinik Hirslanden

PROF. DR. MED. ISABEL WANKE
Fachärztin FMH für Radiologie, spez. Neuroradiologie

PROF. DR. MED. DANIEL A. RÜFENACHT
Facharzt FMH für Radiologie, spez. Neuroradiologie